

singulis dicta, transsubstantiandi Panem et Vinum in verum corpus et sanguinem eius etc. Haec Marsil.⁴⁹⁷

Noch weschen⁴⁹⁸ sie furt vnd rhümen das recht erkenntnis Gottes, rechten dienst Gottes etc. nach jrer art, als das Gott vor jaren vnter wenigen biß auff sie erhalten. Do hilfft nichts fur, sie wollen gerecht sein vnd wenn gleich 5
Gott mit allen seinen heiligen wider sie stünde. Wöllen auch die Chorgesenge von Heiligen Gottes nicht annemen von wegen der Intercession,⁴⁹⁹ die sie noch heut verwerffen. Oder wölt jr dieselbige Chorgesenge annemen? Ja, so nemet jr auch die fürbiet an. Wöllets nicht annemen? Nein, das laut, sagt der scheffer, denn⁵⁰⁰ diß ja ewer hertz vnd ernst ist. Wolan, so helffe Gott 10
seiner Catholischen Kyrchen weiter on euch vnd erhalte sie wider euch. Amen.

Sollten sich selbst der billigkeit weisen, weil sie hören, das man dieselbigen cantiones zum teil castigirt⁵⁰¹ vnd rechte maß trifft. Aber es ist verloren. Ferner wöllen sie auch in die löbliche Procession nicht willigen von wegen 15
des Sacraments, das man aldo erewirdiglich tregt, so doch oft Procession vnd Station gehalten⁵⁰² [O 1v:] wirt on vmbtragen des Hochwirdigen Sacraments, aber doselbst tregt man der Heiligen Reliquien, welchs den Luteristen auch vntrüglich ist. Sol man denn schlecht⁵⁰³ mit Creutzen gehen, so muß es von jnen auch fur ein Fastnachts spectakel vernichtiget werden. Denn sie 20
wöllen gar nicht. Ist das nicht gnug? Durffen wol sagen, man trage nicht Christi leip in der Monstrantz, sonder den leidigen N.⁵⁰⁴ vnd wenn sie gleichmessiger⁵⁰⁵ von sachen reden, geben sie doch fur, es sey kein Sacrament, weils nicht bald gessen wird, sondern sey brodt, wie es auß beckers ofen 25
kommen ist.

⁴⁹⁷ „Per quam siquidem iisdem aut ipsorum successoribus in hoc officio, non aliis, potestatem contulit sub certa forma verborum ab ipsis et eorum singulis dicta transsubstantiandi panem et vinum in verum corpus et sanguinem eius.“ Marsilius von Padua, Defensor Pacis, I, XIX, §5, 129. Die Verwendung der Worte „authoritatem apostolis“ bei Witzel bezieht sich auf den bei Marsilius vorhergehenden Satz, in dem dieser die durch den heiligen Geist verliehene Autorität der Apostel als Verwalter der Sakramente betont.

⁴⁹⁸ schwatzen. Siehe oben Anm. 173.

⁴⁹⁹ Vermittlung, Fürsprache. Vgl. intercessio, in: Georges II, 359; Sleumer, 432. Die Reformatoren sahen in Christus den alleinigen Mittler zwischen Gott und den Menschen. Vgl. die Augsburger Konfession (1530), in: BSLK, 31–137, bes. 83b–83d.

⁵⁰⁰ weil. Vgl. Art. wenn, in DWb 29, 71.

⁵⁰¹ zurück schneidet. Vgl. castigatio, in: Georges I, 1019f.

⁵⁰² Das Anhalten bei Prozessionen, um Andachten und Gebete zu verrichten, z.B. die 14 Stationen auf dem Kreuzweg Jesu. Vgl. Art. Station, in: DWb 17, 940f; Val. Thalhofer, Art. Kreuzweg, in: WWKL² 7 (1891), 1130–1135 Hans Hollerweger, Art. Kreuzweg I. Andachtsform, in: LThK³ 6 (1997), 466f.

⁵⁰³ schlicht, einfach. Vgl. Art. schlecht, in: DWb 15, 529; Art. schlicht, ebd., 665f.

⁵⁰⁴ Witzel scheut sich den Namen des Teufels auszusprechen, weshalb er nur „N.“ setzt. Durch das Adjektiv „leidig“, das ein häufig verwandtes Epitheton auf den Teufel darstellt und dann „ein Leid tun, widerwärtig“ meint, wird klar ersichtlich, dass der Satan gemeint ist. Vgl. Art. leidig, in: DWb 12, 675f.

⁵⁰⁵ von ebensolchen Sachen reden. Vgl. Art. gleichmäßig, in: DWb 7, 8168f.